



**Annette Widmann-Mauz**  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Staatsministerin a.D.

## Pressemitteilung

### **Widmann-Mauz: Zu wenig Respekt vor freiwilligem gesellschaftlichem Engagement! Kürzungspläne der Bundesregierung bei Freiwilligendiensten gefährden Engagement auch im Wahlkreis Tübingen-Hechingen**

Berlin, den 23. August 2022

Annette Widmann-Mauz MdB  
Platz der Republik 1  
Telefon: +49 30 227 77217  
Fax: +49 30 227 76749  
annette.widmann-mauz@bundestag.de

Bürgerbüro  
Am Stadtgraben 21  
72070 Tübingen  
Telefon: +49 7071-32314  
Fax: +49 7071-33314  
annette.widmann-mauz@wk.bundestag.de

Wahlkreisabgeordnete Tübingen-  
Hechingen

**Für das kommende Jahr plant die Bundesregierung im Bundeshaushalt deutliche Mittelkürzungen für die Freiwilligendienste wie das Soziale und Ökologische Jahr sowie den Bundesfreiwilligendienst. Dazu erklärt die Wahlkreisabgeordnete für Tübingen-Hechingen, Annette Widmann-Mauz MdB:**

„Die geplanten Haushaltskürzungen sind ein fatales Zeichen und Ausdruck mangelnden Respekts gegenüber den Dienststellen und den ihnen anvertrauten Aufgaben. Sie betreffen nahezu alle sozialen und gesellschaftlichen Bereiche - von Krankenhäusern, Pflegeheimen und Behinderteneinrichtungen bis zu Schulen, Kultur, Umwelt- und Naturschutzprojekten.“ Betroffen davon seien im Ergebnis auch viele Einrichtungen und Organisationen im Wahlkreis, die auf die Unterstützung der Freiwilligen für zusätzliche Hilfen und Maßnahmen im Alltag angewiesen seien. Neben großen Sozialverbänden wie Caritas, Diakonie oder Internationaler Bund (IB) treffe es auch kleine Einrichtungen, wie Kitas, Jugendzentren oder Sportstätten. In diesen Tagen erreichten sie Hilferufe aus dem Wahlkreis, so Widmann-Mauz, die die Auswirkungen der Kürzungspläne der Ampelregierung konkret machten. Die Freiwilligendienste böten vielen jungen Menschen eine wertvolle Erfahrung, in der sie Verantwortungsbewusstsein lernen und sich nach dem Schulabschluss beruflich orientieren und persönlich weiterentwickeln könnten. Gerade der Kontakt mit sozialen Berufen sei für viele der Freiwilligen häufig mit dem späteren Einstieg in einen Pflege- oder sozialen Beruf verbunden. „Mir ist völlig unverständlich, warum die Ampel-Koalitionäre gerade in einem so wichtigen Bereich, wo wir einen besonders großen Fachkräftemangel haben, ein solches Angebot, mit dem sich Menschen dafür interessieren und begeistern lassen können, durch Mittelkürzungen dezimiert und gefährdet“, kritisiert Annette Widmann-Mauz angesichts der wachsenden gesellschaftlichen Bedeutung der Freiwilligendienste. „Für



diese Dienste braucht es keine Kürzung, sondern – im Gegenteil – deutlich mehr finanzielle Mittel“.

Obwohl im Koalitionsvertrag noch vereinbart wurde, dass die Freiwilligendienste gestärkt werden sollen, hat die Ampelkoalition im Haushaltsentwurf für 2024 für die Freiwilligendienste weniger Geld vorgesehen. Demnach sollen die Mittel im Vergleich zum Vorjahr um 78 Millionen Euro gekürzt werden. Das entspricht rund einem Viertel der Bundesmittel. Von den Kürzungen wäre nach Angaben von Sozialverbänden jede vierte Freiwilligen-Stelle betroffen. Bis 2025 sollen die Zuschüsse insgesamt sogar um rund 35 Prozent sinken.  
ken.